

VERUNGSICHERUNG

Textfreiheitsrabatt: Markus Wenzel
 Bilderfonds: Bennetts

Bennetts ist ein großes Versicherungsunternehmen auf der angelsächsischen Insel, das sich darauf spezialisiert hat, dem Motorrad fahrendem Klientel die Haftpflicht abzunehmen. Ein Konzept, das aufgeht und reichlich schwarze Zahlen produziert. Aufgrund des anhaltenden Erfolges bekam der verantwortliche Manager die Wahl zwischen zwei ganz besonderen Gratifikationen:

Er konnte sich entweder einen Darkroom mit drei jungen Nymphomanen für den motivationsfördernden Blowjob zwischendurch einrichten, oder aber ein Motorrad bauen lassen. Wie wir sehen, hat er sich für die deutlich geilere Prämie entschieden.



Und auch wenn der Fellatio zum Brunch nicht den Zuschlag bekam, wollte der gute Mann etwas Gewaltiges für seinen Schritt. Während bis vor wenigen Jahren für solche Schniedelschmeichelein fast nur Rüttelplattenmotoren aus Milwaukee in Frage kamen, hat sich inzwischen ein infamer Eindringling in die Phalanx der Big-Banger gedrängelt. Triumph baut mit der Rocket III seit einigen Lenzen

eine rollende Testosteronfabrik, welche Harleys V2-Schüttelrochen auf die Plätze verweist. Drei Zylinder, 2,3 Liter Hubraum sowie Leistungs- und Drehmomentwerte eines Abrahams-Panzers markieren die neue Oberliga. Leider Gottes aber eben auch in Sachen Gewicht. Über eine Drittel Tonne schwer und dazu noch zum sportlichen Esprit eines Rainer Calmund verdammt, löst der Biedermann ab

Fließband in der Kaste der Gaskranken kaum mehr Euphorie aus, als eine Klobürste auf dem Bahnhofsurinal.

MUT ZUR LÜCKE

Egal. Die Grundwerte stimmen, und die restlichen Makel (ist „Makel“ eigentlich der Plural von „Merkel“?) sollten durch schwarze Messen und okkulte Rituale bereinigt werden. Als

Chefexorzisten verpflichtete man mit Roger Allmond einen Hohepriester der Metallkunst, der jeden Morgen im Weihwasserbecken seine Runden schwimmt und Meßwein trinkt, wie andere Leute Mineralwasser. Roger hatte eine Menge Erfahrung, eine gut sortierte Werkstatt sowie sechs Monate Bauzeit zur Verfügung, um die Worte „Bau uns was Schönes!“ real werden zu lassen. Nicht gerade ein üppiger Zeitrahmen. Es gibt Leute, die brauchen alleine für die Monta-

ge von Doppelscheinwerfern an ihrer Bandit länger.

START-ZIEL EINLAUF

Dennoch schaffte Roger das Klassenziel im ersten Anlauf - und das praktisch ohne fremde Hilfe. Bis auf die Carbon-Felgen, die nach seinen Vorgaben bei Dymag entstanden, hat der Satansbraten alles selbst ersonnen und umgesetzt. Daß von der ursprünglichen Rocket nicht

mehr als das Triebwerk und ein kleiner Rest vom Kardanantrieb erhalten blieben, unterstreicht noch einmal die Dimension des Unterfangens. Roger kennt sich mit solchen Gewaltaktionen aber bestens aus, baute er vor gar nicht allzu langer Zeit doch erst ein ähnliches Projekt für Ducati (siehe Fighters #04/2008). Bei der Erschaffung konnte er zudem auf einen doppelten CAD-Park zurückgreifen, der sonst für ein Formel-1 Team Teile auswirft.